

17. IX 1916

MM

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 16. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

15. September 1916, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Somme erstürmten die Franzosen am späten Abend bei einem lebhaften geführten Angriff die gesamten deutschen Gräben südlich von Rancourt und trieben ihre Abteilungen bis an die Ränder des Dorfes vor. Im Laufe der Nacht erneuerten die Deutschen ihre Angriffe in der Gegend östlich von Clerb, aber ihre Versuche brachten ihnen blutige Schlappen ein, besonders am südlichen Ende der Gruppe 76, wo sie starke Verluste erlitten haben. Südlich von der Somme wiesen die Franzosen einen Handgranatenangriff nördlich von Berny-en-Santerre

mühe los ab. Zwischen der Oise und der Aisne erlaubte ein Handstreich gegen einen Graben in der Gegend von Nutreche den Franzosen, den Deutschen Verluste beizubringen und Gefangene zu machen.

Auf dem rechten Ufer der Maas versuchten die Deutschen zweimal, die französischen Linien westlich von der Straße und vom Fort Baum anzugreifen. Unsere Maschinengewehre warfen sie jedesmal in die Ausgangsgräben zurück. Sonst war die Nacht überall ruhig.

Orientarmee.

Von der Struma bis zum Doiransee hüben und drüben anhaltendes Geschützfeuer, das in der Gegend der Beleschberge ziemlich heftig war. Auf dem linken Nordufer lieferten die Engländer den Bulgaren, die durch eine deutsche Infanterietruppe unterstützt wurden, ein lebhaftes Gefecht, das zu ihren Gunsten endete. Maschikowo und zwei Bergspitzen wurden erobert, ungefähr zehn Maschinengewehre blieben in ihren Händen. Auf dem rechten Ufer des Barbar eroberten die Franzosen feindliche Schützengräben auf einer Front von 1500 Meter und in einer Tiefe von ungefähr 800 Meter. Westlich von der Czerna setzen die Serben ihr Vordringen gegen Baternil und Kaimatschalen fort. Westlich vom Ostrovosee endigten die seit mehreren Tagen zwischen serbischen und bedeutenden bulgarischen Streitkräften stattgehabten Kämpfe mit einem sehr glänzenden Erfolg der Serben. Gornitschewo und der größte Teil des Malta Ridze-Grates wurden mit dem Bajonett erobert.

Serbische Kavallerie, die die in Auflösung begriffenen Bulgaren verfolgt, bemächtigte sich des Dorfes Elksu und zwang den Gegner zu einem überstürzten Rückzug über 15 Kilometer weit. Im Laufe dieser Kämpfe nahmen die Serben 25 Kanonen und machten viele Gefangene, deren Anzahl noch nicht bekannt ist. Auf dem linken Flügel haben französisch-russische Streitkräfte die bulgarischen Komitabschwanden, die bis Kotschani vorgeedrungen waren, in der ganzen Gegend südlich vom Ostrovosee in einer Ausdehnung von 60 Kilometer völlig zerstreut.

Vier französische Flugzeuge haben viele Geschosse auf Sofia geworfen; eines von ihnen flog weiter und landete in Bularest.

Der englische Bericht.

London, 15. September. (Amtlicher Heeresbericht vom 14. September, nachmittags. — Verspätet eingelangt.) Die allgemeine Lage ist unverändert. Südlich der Ancre hält die gegenseitige Beschießung an. An andern Frontteilen Minentätigkeit. Sonst bedeutende Luftkämpfe. Morgens wurden zwei feindliche Flugzeuge, in Flammen gehüllt, zum Absturz gebracht, ein andres zum Niedergehen gezwungen. Von uns wird ein Flugzeug vermisst.

14. September, abends. Die Lage ist unverändert. Die feindliche Artillerie entfaltete eine besonders lebhaftes Tätigkeit in der Nähe von Pozieres und südlich von Thiepval. Wir machten nördlich von Ghinch weitere Fortschritte.

London, 16. September. (Amtlicher Heeresbericht vom 15. September, abends.) Die heutigen schweren Kämpfe ergaben die Einnahme fast der ganzen Hochebene zwischen Combles, Pozieres und der Eisenbahn nach Bapaume. Der größte Teil des Birkenwaldes, des Hochwaldes von Fleris, ferner Martinpuich und Courcellette sind in unserer Hand. Es wurden 2300 Gefangene gemacht, darunter 65 Offiziere, von denen sechs Bataillonskommandanten sind. Unser Luftdienst unterstützte die Kampfhandlungen erfolgreich. Er griff die feindliche Artillerie und Infanterie mit Maschinengewehren an. Es wurden durch viele Bombenangriffe feindliche Flugplätze, Eisenbahnstationen und Truppenzüge getroffen; Eisenbahnzüge wurden mit Maschinengewehren angegriffen. Vierzehn feindliche Flugzeuge wurden heute zerstört, neun andre beschädigt zur Landung gezwungen. Vier unserer Flugzeuge werden vermisst.